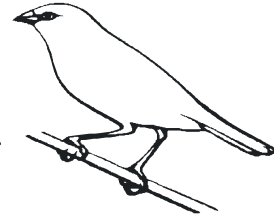


ESTRILDA

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel



PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

Teil XX

Hadesnonne [*Lonchura stygia*]
Prachtnonne [*Lonchura spectabilis*]
Fünffarbennonne [*Lonchura quincolor*]

Anmerkung: Umbenennung des Gattungsnamen *Munia* in *Lonchura* gemäß internationalem Gebrauch.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	15.05.2010, Bispingen
	Hadesnonne; Prachtnonne Fünffarbennonne	Diskussionsleitung Sven Cichon

A) Hadesnonne [*Lonchura stygia*]

- Erstbeschreibung wurde 1934 von STRESEMANN erstellt.
- In der Haltung aber erst seit 1981 bekannt geworden, Nachzuchten auch in dem Jahr durch BURKARD und NEFF erstmalig erzielt.
- Seit dieser Zeit erfolgten, wenn auch nur zeitweise, kleinere Importe.
- Die Hadesnonne ist monotypisch, bildet keine Unterarten.
- Bewohnt ein recht kleines Verbreitungsgebiet im Süden der Insel Neuguinea (Westpapua/Papua-Neuguinea), siehe Verbreitungskarte.
- Verbreitungsgebiet fast deckungsgleich (sympatrisch) mit der Weißscheitelnonne (*Lonchura nevermanni*), möglicherweise eng mit ihr verwandt.
- Trotz relativ leichter Zucht, aber sehr geringe Bestände (mangelndes Interesse), scheint es schwer zu sein, sie in den Händen der Liebhaber zu erhalten.
- Bestände in Freiheit scheinen zu schwinden.

Beschreibung siehe Literatur und beigefügte Fotos. Im Wesentlichen sind Männchen glänzend schwärzlich mit sehr dunkelbraunen Flügelfedern mit schwarzem Rand, gelblichen Oberschwanzdecken, Schwanzfedern schwärzlich mit breitem gelblichem Rand. Schnabel- und Beinfarbe ein blasses blaugrau. Weibchen haben weniger glänzendes Gefieder, Oberseite mit bräunlichem Anflug, Oberschwanzdecken gelblich mit kastanienbrauner Einfärbung, Schwanzfedern weniger gelb gefärbt als die des Männchens. Die Größe beträgt ca. 10-11 cm.

Lebensweise: Bewohnt in ihrem kleinen Verbreitungsgebiet auf Neuguinea die Flussniederungen, Schilfbestände und Savannengebiete. Ebenso in den Reisanbaugebieten zu finden. In kleineren Flügen anzutreffen, auch in Gesellschaft mit der Weißscheitelnonne (*Lonchura nevermanni*) und der Weißbäuchigen Sonnenamadine (*Neochmia phaeton evangelinae*). Nimmt die Sämereien gerne direkt am Stängel, reife als auch halbreife Samenstände, ebenso Reisrispen. Auch werden ausgefallene Samen am Boden aufgenommen. Keine Freilandangaben ob diese Art als Koloniebrüter gefunden wurde. Nestbau in hohen Grasdickichten errichtet, die auch als schwimmende Inseln im Wasser stehen können.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Nach der Ersteinfuhr gab es ein starkes Interesse an dieser Art, wurde oft nachgezogen, doch bald erlosch das Interesse weitgehend und sie wurde nur noch vereinzelt gehalten.
- Während der Eingewöhnung extrem scheu, ansonsten nach erfolgreicher Eingewöhnung unkompliziert in der Haltung. Die Volierenhaltung ist für eine Gruppe Hadesnonnen sicherlich die empfehlenswerteste Einrichtung, das aber zur Eingewöhnung durchaus zu Problemen führen kann wegen der extremen Scheu. Hier ist eine Eingewöhnung in einem gut gepolsterten Flugkäfig durchaus sinnvoll um Verletzungen durch ihr schreckhaftes Verhalten zu vermeiden. Nutzbringend ist auch die Installation einer ausreichenden Nachtbeleuchtung die den Vögeln auch nachts die Futteraufnahme ermöglicht.
- Etwas wärmebedürftig, nicht unter 18°C zu halten, vor allem während der Eingewöhnung noch höhere Temperaturen, etwa 24°C!

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Ideal ist hier die Schwarmhaltung, hochsozial eingestellte Art. Die Brut läuft oft synchron bei den Paaren ab, durch gegenseitige Stimulierung. Bei dieser Art sind die Geschlechter meist durch die geringen Färbungsunterschiede erkennbar.
- Sehr friedfertige, aber lebhaft Vögel. Allerdings ist die Partnerwahl nicht ganz einfach, da die Vögel meist sehr wählerisch sind, deshalb ist die Schwarmhaltung, wo möglich, die beste Voraussetzung für die Partnerwahl.
- Schnelles Krallenwachstum, bei den Nonnenarten üblich, kann zwar mit Anbringung von Schilf oder ähnlichen rauen Gräsern etwas gemindert werden, aber dennoch muss darauf geachtet werden und die Krallen beschnitten werden.
- Keine Nestschläfer.

Fütterung

- Im Allgemeinen kommen die Nonnen nur ungern auf den Boden, deshalb sollte das Futter und Wasser erhöht angeboten werden.
- Halbreife Sämereien von Gräsern und Hirsearten (am Stängel) sind sicherlich das beste Futter schlechthin. Kolbenhirse trocken oder gekeimt auch gröbere Körner von Hafer, Weizen, Glanz etc. werden gerne genommen. Weiterhin verschiedenes Grünfutter, Vogelmiere, Spinat, Salat, halbierte Gurke, etc. Natürlich dürfen Kalk und andere Mineralstoffe nicht fehlen.
- Bei dem Angebot an Lebendfutter muss unbedingt auf rationierte Fütterung geachtet werden um Organschädigungen eines zu reichlichen Konsums zu vermeiden, da die meisten Hadesnonnen ganz versessen auf diese Kost sind.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Es werden sowohl freistehende Nester errichtet als auch halboffene Nistkästen angenommen.
- Die unmittelbare Umgebung des Brutnestes wird meist vehement verteidigt, deshalb sollte beim Anbringen von Nistmöglichkeiten dafür gesorgt werden, dass von Platz zu Platz kein unmittelbarer Sichtkontakt besteht.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	15.05.2010, Bisingen
	Hadesnonne; Prachtnonne Fünffarbennonne	Diskussionsleitung Sven Cichon

- Typische Nonnenbalz mit Sträuben von Bauch- und Kopfbefiederung bei den Auf- und Abbewegungen.
- Obwohl die Nonnen nicht sehr empfindlich sind, sollten Störungen vermieden werden und für eine ruhige, gut strukturierte Unterbringung gesorgt sein; dies steigert deutlich den zu erwartenden Bruterfolg.
- Wie andere Nonnennester auch, wird außen mit größerem Material errichtet, wirkt daher ein wenig liederlich, und innen mit feinen Gräsern oder Kokosfasern ausgepolstert.
- Beide Partner wechseln sich beim Brutgeschäft ab. Die Brutzeit beträgt durchschnittlich 15 Tage, wobei geringfügige Abweichungen durchaus normal sind, richtet sich auch nach Unterbringung/Störungen und andere greifende Faktoren. Gelegegröße wird mit etwa 4 Eiern angegeben. Die Huderzeit ist mit 10 und mehr Tagen ausreichend lang, um das Verklammern der Jungvögel in kühlen Nächten zu verhindern.
- Nach etwa 21 – 23 Tagen verlassen die Jungen das erste Mal das Nest. Nach dem Ausfliegen kehren die Jungen noch einige Tage/Nächte ins Brutnest zurück, um sich dort füttern zu lassen. Meist suchen die Jungen nach dem Ausfliegen sofort vorhandene Deckungsmöglichkeiten auf.
- Außer den oben genannten Futtermitteln sollte auch der Anteil an Lebendfutter geboten werden, wobei einige Paare durchaus auch ohne dieses problemlos aufziehen.
- Die Jugendmauser beginnt etwa mit 7-8 Wochen und kann sich auf 3 – 6 Monate hinziehen.
- Es ist festzuhalten dass Hadesnonnen problemlose Bewohner unserer Volieren und fürsorgliche Eltern sind.

B) Prachtnonne [*Lonchura spectabilis*]

- Erstbeschreibung von SCLATER, 1879.
- Im Jahre 1934 erstmals nach Europa eingeführt, die deutsche Erstzucht gelang 1971, nachdem 1970 ein Import erfolgte, daraufhin stets recht selten im Handel.
- Die Verbreitung der nunmehr nur noch 3 Unterarten (Restall führt 8 Unterarten auf, jedoch sind 3 neue noch nicht geklärt → Munias and Mannikins, 1996; Pica Press; HBW führt nur 3 Unterarten auf) erstreckt sich von der Insel Neubritannien und einigen kleinen Inseln herum bis auf den Nord- und Nordostteil von Neuguinea, siehe Verbreitungskarte und Literatur.
- Folgende Unterarten:
Lonchura spectabilis spectabilis die Nominatform, die Inselvariante bewohnt Neubritannien und einigen umliegende Inseln; *L.s. wahgiensis* ist im Nordosten von Papua-Neuguinea am Fuße der Bergregionen zu Hause einschließlich der Karimui-Senke; *L.s. mayri* ist im Norden von West-Papua zu Hause und in einem Teil des Sepikdistriktes.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind annähernd gleich gefärbt, Kopf bis Oberbrust und Hals sind schwarz, ebenso Hinterbauch und Unterschwanzdecken. Je nach Unterart sind Brust, Bauch und Flanken weiß bis gelblich oder zimtfarben, mit oder ohne zarte Strichelung an den Körperseiten. Rücken ebenso variabel schwärzlich bis kastanienbraun. Flügel dunkleres bis helleres kastanienbraun, Oberschwanzdecken gelblich bis orangebraun, Schwanzfedern dunkelbraun mit hellerem Saum. Schnabel helles blaugrau. Füße lavendelfarben bis schwärzlich.

Größe etwa 10 - 11 cm, Weibchen sind im Schnitt etwas kleiner. Ansonsten siehe Fotos und Literatur.

Lebensweise: In ihrem Lebensraum keine seltene Erscheinung und wenig scheu. Bevorzugen grasbestandene Landschaften von den Flussniederungen bis in höhere Lagen von ca. 2450 m. Kommen auch in bewohnte Gegenden, wenn ihnen das Terrain und Futterangebot zusagt, besonders auf vorher frisch kultiviertem Land, wenn sich ein Biotop mit einer Gras- und Krautschicht gebildet hat. Dem Stil von anderen Lonchuraarten folgend werden die halbreifen und noch blühenden Grassamen bevorzugt. Geschickt werden die Samenstände angefliegen und mit dem Fuß fixiert zum Ausfressen, zusätzlich werden zur Brutzeit Algen ihrer Diät hinzugefügt, das Weibchen nimmt dann gerne Muschelgrit auf (Freilandbeobachtung). Leben eng paarweise und schließen sich in kleineren sozialen Gruppen bis ca. 40 Individuen zusammen, hin und wieder werden auch größere Gruppen beobachtet. In diesen Gruppen sind selten andere Arten enthalten. Auffällig ist, dass das Männchen oftmals seinen Gesang vorträgt auch außerhalb der Brutzeit. Brutzeit ist etwa Sept.- Mai während der Regenzeit. Prachtnonnen bauen und nutzen auch separate Schlafnester außerhalb der Brutzeit. Nest ist liegend oval bis flaschenförmig mit seitlichem Eingang, aus gröberen und feineren Gräsern gebaut. Das Brutnest unterscheidet sich vom Schlafnest vor allem durch einen kleineren Eingang. Nester werden meist am Rande einer Grünfläche im hohen Gras oder Gebüsch einzeln errichtet.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Erfahrungen sind weitgehend identisch mit der vorig beschriebenen Art. Hier scheint die Eingewöhnung aber leichter zu sein, da nicht so scheu.
- Auch wenn beobachtet wurde, dass diese Nonne nicht so schnell verfettet, wie es bei anderen Nonnen der Fall ist, sollte die Unterbringung in der Voliere oder zumindest in einem gut strukturierter Flugkäfig mit mind. 1 m Länge aber dennoch bevorzugt werden.
- Wird ebenso als anspruchslos und friedlich beschrieben.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Wegen ihrer Friedfertigkeit gut für Gemeinschaftshaltung mit seinesgleichen und anderen Prachtfinken geeignet.
-
-
-

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	15.05.2010, Bisingen
	Hadesnonne; Prachtnonne Fünffarbennonne	Diskussionsleitung Sven Cichon

- Meist lebhafter als andere Nonnen, gut eingewöhnt verlieren sie ihre Scheue, jedoch bleibt ein gewisses Sicherheitsbedürfnis bestehen, so dass sie vorerst in geschützte Bereiche abtauchen. So sollte dies bei der Ausstattung der Unterbringung Berücksichtigung finden, auch wenn dadurch die Beobachtungsmöglichkeit etwas eingeschränkt sein sollte.
- Als Nestschläfer auch außerhalb der Brutzeit angegeben, das heißt, dass auch außerhalb der Brutzeit Nestbau betrieben wird.
- Zur Differenzierung der Geschlechter ist der Gesang des Männchens und der unterschiedliche laute Kontaktruf (Männchen einsilbig, Weibchen zweisilbig) von Bedeutung.
- Sonst wie die vorbeschriebene Art.

Fütterung

- Hier wird ebenso auf das Gesagte bei der Hadesnonne verwiesen.

Nestbau-Brut-Aufzucht

- Die nächtliche Bebrütung übernimmt allein das Weibchen. Das Männchen übernachtet dann im extra Schlafnest. Dies ist etwas abweichend zu anderen Nonnenarten. Schlafnester werden außerhalb der Brutzeit auch von mehreren Prachtnonnen benutzt.
- Es wurde von abgestorbenen Jungen im Ei berichtet, was auf zu geringe Luftfeuchte schließen lässt, deshalb sollte eventuell das Nest mit etwas Wasser besprüht werden um die Luftfeuchte innen zu erhöhen
- Sonstiges siehe identische Erfahrungen bei der Hadesnonne, jedoch wird der Bedarf von Lebendfutter unterschiedlich geschildert, so dass es wohl auch Paare gibt die Lebendfutter nicht zu sehr schätzen.

C) Fünffarbennonne [*Lonchura quinticolor*]

- Erstbeschreibung erfolgte 1805 bei VIEILLOT
- Erstimport nach England 1939, Erstzucht in Deutschland 1980 durch EHMKE. Danach immer wieder auch in größeren Stückzahlen importiert. Leider hat auch hier das Interesse an einer planmäßigen Erhaltungszucht nachgelassen und heute scheinen die kleinen Bestände dafür nicht mehr ausreichend zu sein.
- Einige Autoren gliedern die Fünffarbennonne als monotypisch ein, andere beschreiben 3 Unterarten, beheimatet auf den Kleinen Sundainseln von Indonesien, siehe Verbreitungskarte und Literatur.

Beschreibung: Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Kopf kastanienbraun bis schwarzbraun, mit Strichelung um die Augen und Wangen, Rücken mittel- bis kastanienbraun mit dunkler braunen Flügeln. Oberschwanzdecken gelb bis rötlichbraun. Schwanz dunkelbraun. Brust bis Unterbauch und Seiten weiß, Unterschwanzdecken und Oberschenkelfedern sind schwarz. Schnabel und Füße hell blaugrau. Siehe auch Fotos und Literatur.

Die Größe beträgt ca. 11,5-12,5 cm.

Lebensweise: Lebt in Grasland und Reisfeldern im Tiefland und den angrenzenden Bergregionen bis zu einer Höhe von ca. 1600m. Kommt auch in Gärten und Kulturland, besonders da, wo Getreide angebaut wird, macht sich deshalb bei den Reisbauern sehr unbeliebt. Brutzeit fällt ans Ende der Regenzeit/Beginn der Trockenzeit, das ist etwa Februar – Mai. Ein im Feld gut erkennbarer Vogel, aber nicht sehr weit verbreitet. Bildet nur kleine Schwärme, oft mit anderen Prachtfinken zusammen, so mit der auch hier vorkommenden Blasskopfnonne (*Lonchura pallida*), Muskatbronzemännchen (*Lonchura punctulata*), Wellenbauchbronzemännchen (*Lonchura molucca*), die sich ebenfalls von Körnern an Halmen ernähren. Bleiben aber auch im Schwarm distanziert voneinander und fressen nur einzeln an einem Halm, während z.B. die Muskatbronzemännchen meist zu mehreren an einem Halm agieren. Eine Eigenart die beobachtet wurde: In der Gruppe ist immer ein Vogel mit Aufpasserfunktion versehen, der im Falle einer Gefahr warnt, um sogleich abzufliegen.

Erfahrungen bei der Haltung:

Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Hier scheint die Eingewöhnung sehr erschwert zu sein, da die Vögel extrem scheu sind und deshalb sollte die Voliere mit einigen Versteckmöglichkeiten ausgestattet sein. Hier gleichen sie etwa der Hadesnonne. Bleiben auch nach der Eingewöhnung scheu und vorsichtig.
- Ebenso wärmebedürftig wie die Hadesnonne.
- Über die Friedfertigkeit liegen unterschiedliche Erfahrungen vor.

Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Für eine Gemeinschaftshaltung mit seinesgleichen und anderen Prachtfinken nur bedingt geeignet. Dies sollte erst zugelassen werden wenn man sich von der Friedfertigkeit der Gruppe überzeugt hat und auch stets weiter beobachtet. Deshalb ist anzuraten nur jeweils ein Paar Fünffarbennonne mit anderen Prachtfinken zu vergesellschaften.
- Meist ist das Geselligkeitsbedürfnis geringer als bei anderen Nonnen, Kontaktsitzen findet kaum oder wenig statt, gegenseitige Gefiederpflege wird nicht bei jedem beobachtet. Allerdings finden Männchen bei ihren Gesangsübungen immer interessierte Zuhörer die sich fast bis zur Berührung annähern.
- Auch bei diesen Nonnen ist wegen des starken Krallenwachstums auf entsprechende Pflege zu achten.

Fütterung

- Aus den Freilandbeobachtungen abgeleitet sind halbreife Sämereien vor allen Dingen am Stängel sicherlich die beste Art, ebenso können gekeimte oder gequollene Saaten gereicht werden. Aber auch Lebendfutter wird von den meisten Paaren gern genommen. Weiteres siehe Notizen bei der Hadesnonne.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	15.05.2010, Bisingen
	Hadesnonne; Prachtnonne Fünffarbennonne	Diskussionsleitung Sven Cichon

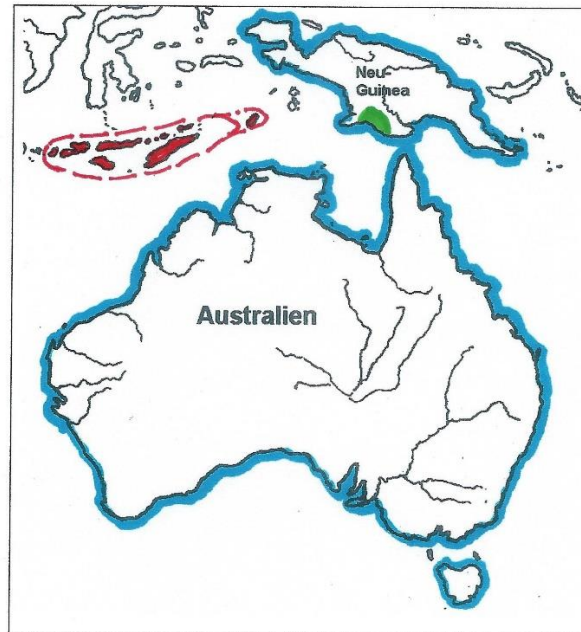
Nestbau-Brut-Aufzucht

- Hier, wie auch bei der Prachtnonne, ist die Unterscheidung der Geschlechter ein entsprechendes Problem, wenn nicht der Weg über die DNA-Analyse gewählt wird.
- Siehe identische Erfahrungen bei der Hadesnonne. Zu beachten ist, dass die jungen Fünffarbennonnen nach dem Ausfliegen sehr schreckhaft sind und deshalb Hantierungen in der Nähe nur behutsam erfolgen sollten.

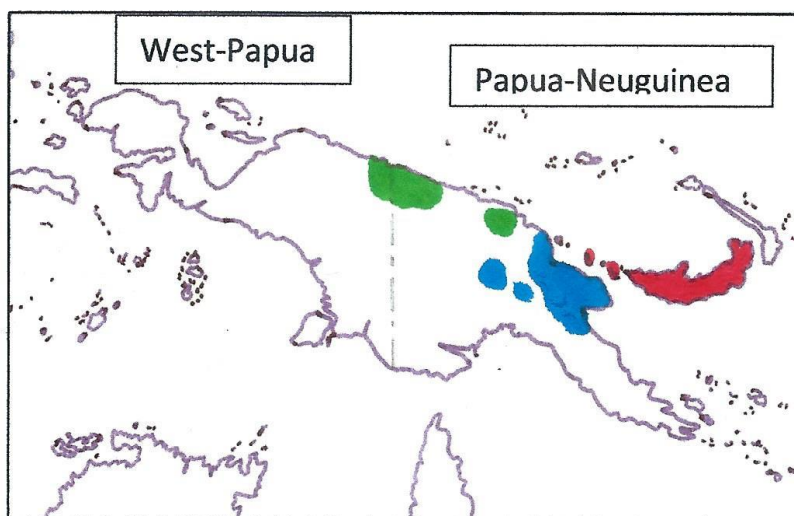
D) Verbreitungskarten:

Ungefähre
Verbreitung

Fünffarbennonne <i>[Lonchura quinticolor]</i>	Hadesnonne <i>[Lonchura stygia]</i>



Ungefähre Verbreitung der Unterarten	Prachtnonne <i>[Lonchura spectabilis]</i>
1	<i>Lonchura spectabilis spectabilis</i>
2	<i>L. s. mayri</i>
3	<i>M. s. wahgiensis</i>



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	15.05.2010, Bispingen
	Hadesnonne; Prachtnonne Fünffarbennonne	Diskussionsleitung Sven Cichon

D) Bildteil

(1) Hadesnonne Nachzuchtvogel
Lonchura stygia



(2) Hadesnonne *Lonchura stygia*



(3) Prachtnonne
Lonchura spectabilis mayri



(4) Prachtnonne *Lonchura spectabilis*



(5) Prachtnonne-Jungvogel



(6) Fünffarbennonne, *Lonchura quinticolor*



Bildnachweis: Horst Mayer (1); Gerhard Hofmann (2); Günter Hochmal (3-6).